

Mittwoch, 21. März 2007

ALLTAG

7

# Ein Wassermann unter 1000 Skorpionen

**SKORPIONEXPERTE** Als Kind sammelte Matt E. Braunwalder alles, was krecht und flucht. Heute führt er eine Beratungsstelle für Spinnentiere und gilt als einer der weltweit führenden Skorpionexperten.

VON SACHA BEUTH

Als Matt E. Braunwalder den Deckel des durchsichtigen Plastikbehälters öffnet, verharrt der gepanzerte Achtfüssler unbeweglich in seiner Ecke. Fast scheint es, als sei der Skorpion mit dem wissenschaftlichen Namen *Euscorpius italicus* gar nicht mehr am Leben. Doch der Schein trügt. Kaum berührt ihn Braunwalder mit einer Pinzette, zieht das Tier ruckartig alle Glieder zusammen. Vorsichtig hebt der Zürcher den Skorpion auf seine Hand. Dort scheint sich das Tier zu entspannen. Wieder erwarten kommt der giftige Stachel am Schwanz nicht zum Einsatz. «Warum auch?», fragt Braunwalder. «Sofern man einen Skorpion nicht zu quetschen versucht oder ihm sonst wie Veranlassung gibt, sich bedroht zu fühlen, hat er keinen Grund zu stechen.»

Seit über 20 Jahren erforscht Matt Braunwalder die Biologie und Ökologie von Skorpionen, die übrigens nicht wie oft angenommen mit Krebsen, sondern mit Spinnen verwandt sind. «Die Tiere sind für mich unglaublich faszinierend. Sie sind ein Erfolgsmodell der Natur, da sie sich in 400 Millionen Jahren bezüglich Körperbau kaum verändert haben.»

## INFOBOX

### Was tun, wenn man von einem Skorpion gestochen wird?

Die Stichstelle sofort und sehr lokal mit heissem Wasser (ca. 50° Celsius respektive so heiss, wie es der Patient ertragen kann) mit kurzen Pausen behandeln, bis der charakteristisch brennende Schmerz komplett verschwunden ist. Dies ist meist innerhalb weniger Minuten der Fall. Treten Symptome wie Panik, Schwellungen, Übelkeit, Sehstörungen, Schweissausbrüche usw. auf, ist unverzüglich der nächste Arzt oder das nächste Spital aufzusuchen. Die Behandlungsmethode wird auch bei Stichen von Wespen, Bienen oder Gifffischen sowie bei Spinnenbissen empfohlen.

Trotzdem bergen Skorpione noch viele Geheimnisse. So weiss zum Beispiel bis heute niemand genau, wie alt Skorpione wirklich werden. «Auch ich stellte bei meinen Arbeiten sehr bald fest, dass mit jeder Erkenntnis zugleich auch wieder eine neue Frage auftauchte.» Aber genau darin liegt für ihn der Reiz, erklärt Braunwalder, zieht an seiner Zigarette und fährt dann fort: «Eigentlich ist die Skorpionforschung für mich fast zur Sucht geworden.»

Ihren Anfang nimmt diese «Sucht», als Matt Braunwalder noch ein kleiner Junge ist. Mangels Geschwistern sucht er sich Tiere zur Beschäftigung und bringt alles mit nach Hause, was da krecht und flucht – nicht immer zur Freude seiner Eltern.

Matt Braunwalder besucht die Kantonschule, bricht aber vor der Matur ab. Er findet den Weg in die Theater- und Filmbranche, wird Produktions- und Regieassistent und sogar einer der Aufnahmeleiter beim James-Bond-Film «Im Geheimdienst Ihrer Majestät». In der Folge arbeitet er in verschiedenen Bereichen. So betreut er unter anderem Marketing- und Werbemandate kleinerer Firmen. Keine der Arbeiten befriedigt ihn auf Dauer. «Andererseits war ich auch froh um die Beschäftigung, denn ich war finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet.»

Auch in dieser Zeit bleibt Braunwalder seiner Tierliebe treu und hält bis in die 80er-Jahre Schlangen und Echsen. Dann wird ein unerwartetes Geschenk zum Schlüsselerlebnis. «Eines Tages brachte mir ein Mann einen afrikanischen Kaiserskorpion vorbei, den er nicht mehr wollte. Ich war zwar nicht sonderlich begeistert, nahm das Tier aber zu mir.» Doch je länger Braunwalder den Skorpion pflegt und beobachtet, desto grösser wird sein Interesse an diesen Lebewesen. Er gibt nach und nach seine übrigen Haustiere ab und durchstöbert gleichzeitig die Zentral- und die Uni-Bibliothek nach Fachliteratur über seinen neuen zangenbewehrten Genossen. Leider bringt die Stöberei kaum Neues. «Ich hatte den Eindruck, als hätte oft einer dem anderen abgeschrieben.» So beginnt Braunwalder, ein weltweites Beziehungsnetz mit Skorpionexperten

aufzubauen, und sammelt während seiner Reisen in Asien (insbesondere im Iran) und Südeuropa weitere Tiere für seine Forschungen. Inzwischen beherbergt der 61-jährige Autodidakt – im Sternzeichen übrigens nicht Skorpion, sondern Wassermann – rund 1000 lebende und etwa 5000 konservierte Exemplare im Keller seiner Wohnung im Friesenberg-Quartier.

Zugleich hat sich auch eine umfangreiche Fachbibliothek mit über 3000 Titeln angesammelt. Und längst hat Braunwalder sein Hobby zum Beruf gemacht. Der Arachnoexperte – «arachno» ist der altgriechische Begriff für «Spinne» – hält Vorträge im In- und Ausland, organisiert Exkursionen für Fachleute und interessierte Laien und berät auch Spitalärzte, wenn ein Patient wegen eines Skorpionstiches eingeliefert wurde. Die Resultate seiner langjährigen wissenschaftlichen Forschungsarbeit sind

unlängst in einem Buch mit dem Titel «Scorpiones» veröffentlicht worden.

### Nicht gefährlicher als Wespenstich

Seine Hauptaufgabe sieht Braunwalder jedoch in der Aufklärung. Darum hat er 1986 die Arachnodata, die weltweit einzige Informations- und Beratungsfachstelle für Skorpione und Spinnentiere gegründet. «Viele Leute haben eine übertriebene Angst vor Skorpionen und deren Stichen. Dabei ist der Stich einheimischer Arten in der Regel nicht gefährlicher als ein Wespenstich. Wichtig ist, dass man die Stichstelle sofort mit Hitze behandelt» (siehe Box).

Besser ist es natürlich, Stiche überhaupt zu vermeiden. Braunwalder will gerade die Verhaltensregeln bekannt geben, als das Telefon klingelt. Der Anrufer ist eine Frau aus Herrliberg, die im Schlafzimmer einen Skorpion gefunden hat. Wie sich nachträglich herausstellt, ist das Tier ein unerwünschtes Urlaubssouvenir. Die Tochter der Frau weilte in Venezuela und muss den Skorpion in ihrem Reisegepäck eingeschleppt haben. Braunwalder erklärt der Frau, wie sie den Skorpion ohne Gefahr einfangen und dass sie ihm das Tier zusenden oder vorbeibringen kann. «So wird der Skorpion nicht aus Angst getötet, sondern kann den Rest seines Lebens in meiner Obhut verbringen.»

Weitere Infos und Auskünfte über Tel. 044 461 56 10 oder [www.arachnodata.ch](http://www.arachnodata.ch)

ANZEIGE

**FUST** Spezialist für Multimedia

**Alle Fernseher gratis**

**wenn Sie richtig tippen!**



**So gratis:** Tippen Sie, wer in der Europameisterschafts Endrunde 2008 dabei sein wird. Wenn Sie alle 16 Teilnehmer richtig getippt haben, erhalten Sie 50% des bezahlten Kaufpreises für Ihren neuen TV zurück. Wenn Sie zusätzlich auch noch den Europameister 2008 richtig tippen, erhalten Sie den TV **gratis**.

Tippen Sie 11 der 16 Teilnehmer richtig, erhalten Sie 25% zurück. Tippen Sie 14 der 16 Teilnehmer richtig, erhalten Sie 10% zurück.



Aus allen Teilnehmern werden zudem 10 Teilnehmer ausgelost, unabhängig von der Anzahl richtiger Tipps, die den im Fust gekauften TV geschenkt erhalten! Die Wettbewerbsbedingungen erfahren Sie in Ihrer nächsten Fust-Filiale oder unter [www.fust.ch/em-toto](http://www.fust.ch/em-toto)

**FUST – UND ES FUNKTIONIERT!** • Tiefpreisgarantie • 30-tage-Urtauscherecht • Preisvergleich aller Marken • occasions und Vorbestellpreise • Keine extra Kosten • WIR REPARIEREN, OGAL WO GEKAUFT! • Bestellen Sie online [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Filialen im INNO: Industriest. 044 893 90 82 • Oberdorf, Wilti 2, 044 801 70 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsbüro, 044 889 60 45 • Regenerhof, Furt Bujensmoo, im "Rigi-Wald", Et. Werd, 044 812 99 09 • Zürich, im Jernli (S. Strick), Sämannstrasse, 044 225 77 12 • Zürich, Eschweilli 105, 044 235 81 81 • Zürich, Seebühl, B. 044 257 99 60 • Zürich, Leisigk, Bollerstrasse, 044 461 96 79 • Zürich, Eichenmatten, Binnekortstr. 20, 044 256 05 04 • Zürich-Hausbühl, Sorg-Straße, Skulpturen-Landschaft, 044 225 77 31 • Zürich-Dorlikon, (E-Jernli/ABN) beim Stemen Cellikon, 044 215 60 32 • Fernregionale und Solort-Geschäfte: 0518 548 111 (Christen) • Niederpreisaktionen der Fax 011 953 32 41 • Standorte unserer 700 Filialen: 044 669 111 (Christen) oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

Direktbestellung: [www.fust.ch](http://www.fust.ch)